

■ ANGEBOT WIRD KNAPP



Deutsche Schiffahrts-Zeitung

31. Mai 2005

Krüger-Gruppe

Angebot an Schiffsbeteiligungen wird knapp

Das Interesse an Schiffsbeteiligungen ist auch in diesem Jahr trotz der unklaren gesetzlichen Rahmenbedingungen ungebrochen. Ein Stimmungsbild unter mehr als 500 Schiffsanteilseignern ergab, dass über 75 Prozent in diesem Jahr erneut in Schiffsbeteiligungen investieren wollen bzw. dies bereits getan haben. Die Investoren haben sich am vergangenen Wochenende in Hamburg auf Einladung der Krüger-Gruppe zum traditionellen „Hamburger-Hafen-Highlight“ versammelt, dem größten Treffen von Schiffsinvestoren in Deutschland. Die Hamburger Krüger-Gruppe ist nach eigenen Angaben eine der ältesten und führenden Vertriebsorganisationen von Kapitalanlagen und insbesondere Schiffsbeteiligungen.

„Wir erwarten, dass Kapitalanleger in diesem Jahr die Rekordsumme von 3,5 Mrd. EUR für Investitionen in Schiffsbeteiligungen zur Verfügung stellen möchten“, sagt Tinus Brehm, bekannter Schifffahrtsexperte und Geschäftsführer der Krüger-Gruppe. Im vergangenen Jahr betrug das investierte Eigenkapital für Schiffsbeteiligungen rund 2,9 Mrd. EUR. Es ständen in 2005 jedoch voraussichtlich nur ca. 2 Mrd. EUR von der Angebotsseite her zur Verfügung, erläutert Brehm. Wer noch einen lukrativen Anteil erlangen wolle, müsse sich also mehr denn jemals zuvor beeilen. Diese Angebots-Knappheit gelte sowohl für so genannte Kombimodelle als auch für Schiffe, die von Beginn an von der günstigen Tonnagesteuer profitieren.

„Ausgelöst durch die Ankündigung der gesetzlichen Änderungen über die Behandlung von steuerlichen Verlusten aus geschlossenen Kapitalanlagen haben wir einen neuerlichen Rekord verzeichnet“, berichtet Tinus Brehm.

Neben den Investitionen ihrer bestehenden Kunden hat allein die Krüger-Gruppe bis Ende Mai des Jahres bereits über 150 neue Investoren für die Beteiligung an internationalen Seeschiffen gewonnen.

Zur Gegenfinanzierung der von der Bundesregierung beabsichtigten weiteren Senkung der Körperschaftsteuer sollen u. a. künftig Verluste aus geschlossenen Kapitalanlagen nur noch mit späteren Gewinnen dieser Anlagen verrechnet werden dürfen und nicht mehr mit Einkünften aus anderen Einkommensarten. Am vergangenen Freitag hat jedoch der Bundesrat den entsprechenden Gesetzentwurf als „nicht seriös“ und „völlig unrealistisch“ zurückgewiesen, so dass nun erwartet wird, dass der Gesetzentwurf zur Verbesserung der steuerlichen Standortbedingungen an die geplante Vertrauensfrage des Bundeskanzlers gekoppelt und so voraussichtlich scheitern wird.

Sollte der Gesetzesentwurf wie erwartet zu Fall kommen, „ist der Run auf die wenigen, dann noch verfügbaren Kombimodelle sicherlich äußerst stark“, gibt Brehm einen Ausblick. In beiden Fällen werde das Interesse der Kapitalanleger am Investitionsgut Schiff weiterhin sehr groß sein und die Nachfrage das Angebot deutlich übersteigen.

■ Für weitere Informationen:

KRÜGER-GRUPPE
Oberstr. 3, 20144 Hamburg
Tel. gebührenfrei: 0800 - 578 34 37
Tel. 040-42 949-0, Fax: 040-42 949-100
info@krueger-gruppe.com
www.krueger-gruppe.com